

Juden und Judentum im mittelalterlichen Bamberg: Neue Erkenntnisse und Forschungsperspektiven

Workshop am 26. und 27. Februar 2019



Bild: <http://www.alemannia-judaica.de/images/Images%2097/Bamberg%20Stadt%201868.jpg> (Stand: 29.01.2019)

Am 26. und 27. Februar 2019 richtet die *Neue Gallia-Germania Judaica* unter der Leitung von Prof. Dr. Johannes Heil und Dr. Amélie Sagasser (Heidelberg) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Susanne Talabardon und Frau Rabbinerin Dr. Antje Y. Deusel (Bamberg), einen Workshop in Bamberg aus, zum Thema:

Juden und Judentum im mittelalterlichen Bamberg: Neue Erkenntnisse und Forschungsperspektiven.

Erstmalig werden ausgewiesene Spezialisten und Spezialistinnen aus den Bereichen Bauforschung, Religionswissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte zusammenkommen, um sich interdisziplinär mit der Siedlungstopographie des jüdischen Bamberg, insbesondere mit der komplexen Geschichte der ehemaligen Marienkapelle aus dem 15. Jahrhundert, auseinanderzusetzen. Ergänzt wird dieser Ansatz mit Beiträgen zu wirtschaftlichen und sozialgeschichtlichen Aspekten des jüdischen Bamberg vom 13. bis zum 15. Jahrhundert.

Zur Information: Die *Neue Gallia-Germania Judaica* ist ein Pilotprojekt (2017-2020) für ein digitales Europäisches Kooperationsprojekt *Judaica in Europa*. Das Online-Lexikon mit Ortsartikeln zur jüdischen Geschichte von Ashkenas zwischen 900 und 1300 bietet einen neuen, innovativen Ansatz: eine digitale interaktive und auf kontinuierliche Fortschreibung ausgerichtete Plattform. Sie ermöglicht barrierefreies Arbeiten und eine deutlich tiefere Recherche als dies bei herkömmlichen Lexika der Fall ist. Mit der Einpflege neuer Forschungsergebnisse kann sie stets aktuell gehalten werden. Die Plattform stellt sicher, dass Judentum als integraler Teil europäischer Geschichte und Gegenwart wahrnehmbar wird. (Mehr unter: nggj.eu)

Programm

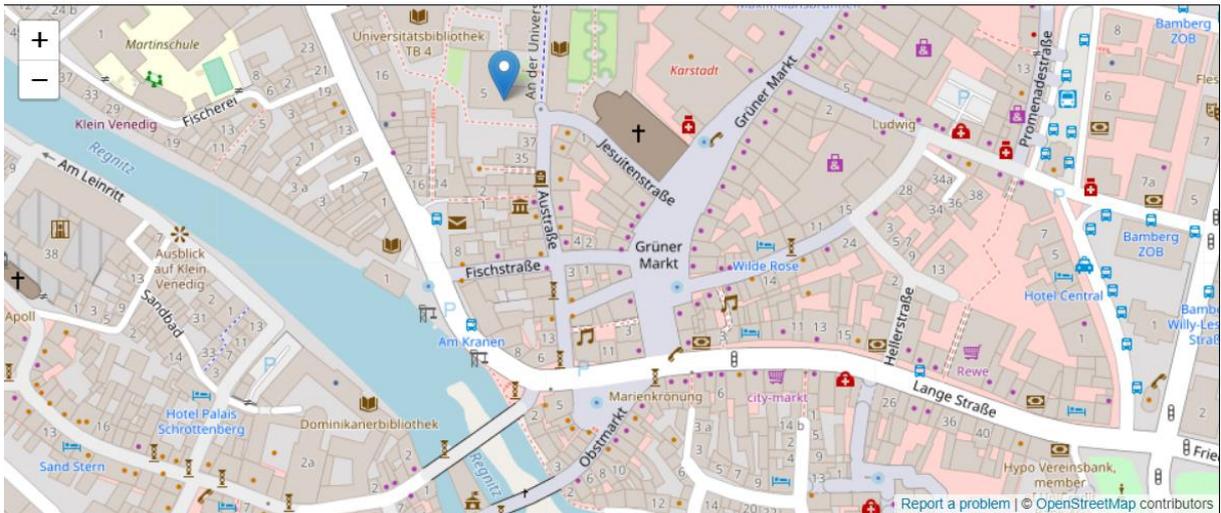
26.2.2019

- 14h00 Rabbinerin Antje Y. Deusel (Bamberg): Einführung und Begrüßung
- 14h15 Amélie Sagasser (Heidelberg): Kurzpräsentation der Neuen Gallia-Germania Judaica
- 14h30 Roman Schöpplein (Bamberg): Zur Geschichte und Topographie des ersten Bamberger Judenviertels
- 15h30 kurze Pause
- 15h45 Ulrich Klein (Marburg an der Lahn): Zur Überlieferung der mittelalterlichen aschkenasischen Synagogenbauten
- 16h45 Markus Hörsch (Bamberg): Das Problem der Bamberger Marienkapelle bzw. des "Synagoge-Ecclesia-Komplexes"
- 17h45 kurze Pause
- 18h00 Susanne Talabardon (Bamberg): Kurzer Abriss über die schriftlichen Spuren der mittelalterlichen Jüdischen Gemeinde Bamberg
- 19h00 Gemeinsames Abendessen

27.2.2019

- 9h15 Besichtigung der ehemaligen Marienkapelle
- 11h00 Matthias Untermann (Heidelberg): Der spätgotische Altarraum der Marienkapelle
- 12h00 kurze Pause
- 12h15 Hans-Christof Haas (Bamberg): Die Bamberger Synagogen in der Generalsgasse (16.-19. Jh.)
- 13h15 Johannes Heil (Heidelberg): Zusammenfassung
- 14h00 Ende des Workshops

Lageplan



Ort: An der Universität 5 (Raum 02.22)
96047 Bamberg

Leitung:
Prof. Dr. Johannes Heil
Dr. Amélie Sagasser

Organisation:
Dr. Amélie Sagasser in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Susanne Talabardon

Teilnahme frei, Anmeldung erforderlich bis zum 24. Februar 2019 unter: amelie.sagasser@hfjs.eu

Mit freundlicher Unterstützung

Klaus Tschira Stiftung
gemeinnützige GmbH



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND